

Final Fantasy XII

VaanxPenelo/BalthierxFran/Ashex??? usw

Von KeksFrosch

Kapitel 5: Gespräche, Bekenntnisse und Überraschungen...

Schon wieder ein neues Kapitel! Diesmal ging es relativ schnell^^ Solche Kitschszenen gehen mir einfach gut von der Hand hihihhi
Viel Spaß!

Vaan trug Penelo in ihre Wohnung und hinein in ihr Zimmer, wo er sie aufs Bett legte und zudeckte. Penelo war unterwegs in der [Gaia] eingeschlafen. Vaan gab ihr zögerlich einen Kuss auf die Stirn und verließ dann den kleinen Raum.

Auch er war am Ende seiner Kräfte, doch war sein Kopf so voller Gedanken, dass er noch nicht schlafen konnte. Er ging in die Küche und holte sich ein Glas Milch, dabei viel sein Blick auf den Kalender. Wie lange waren sie wohl weg gewesen? Auf ein Gefühl hin, ging er zum Briefkasten und tatsächlich: dieser war voller Zeitungen. Vaan durchblätterte diese um stellte entsetzt fest, das sie über eine Woche durch dieses Labyrinth geirrt waren.

Vaan ging wie betäubt in die Wohnstube und setzte sich auf das Sofa, dabei viel ein Brief zwischen den Zeitungsseiten hervor. Er hob ihn auf und betrachtete ihn. Es war kein Absender, aber ein Stempel der [Kupo-Post], Montblancs neuste Erfindung, darauf.

Nur [für Penelo und Vaan] stand auf der Rückseite. „Balthiers Handschrift...“, überlegte Vaan laut. Er öffnete den Umschlag und entfaltete den Brief, dann las er:

Hallo Penelo, hallo Vaan,

wollen wir uns nicht vor der Krönungsfeier noch einmal Treffen? Fran und ich haben auch noch kein Geschenk. Habt ihr schon etwas?

Was haltet ihr davon, wenn wir uns am XX.XX im Dorf Elt treffen? Fran und ich sind auf jeden Fall dort.

Wir hoffen ihr kommt.

Mit vielen Grüßen

Fran & Balthier

Vaan sah auch das Datum. „Hm... schon Übermorgen.“, doch er war zu müde um sich noch weiter darüber Gedanken zu machen. Er legte den Brief auf den kleinen Tisch und ging in sein Zimmer. Er warf seine Kleidung und die Rüstungsteile achtlos auf einen Stuhl und legte sich mit seine Hose ins Bett, er hatte keine Lust sich umzuziehen.

Vaan legte sich aufs Bett, schaffte es gerade eben noch sich zuzudecken, dann war er auch schon eingeschlafen.

„Vaan...?“, eine leise, vorsichtige Stimme drang an sein Ohr und er öffnete die Augen. In seiner Tür stand Penelo. Sie hatte sich ihr Nachthemd angezogen und in den Armen hielt sie ihr Kissen. „Ist was, Penelo?“, fragte ihr Freund und setzte sich auf. „Ich kann nicht schlafen...“, gestand sie und blickte zu Boden. Vaan konnte beinahe Fühlen wie sie leicht Errötete, konnte es aber in der Dunkelheit nicht erkennen.

„Warum kannst du denn nicht schlafen? Hast du Alpträume?“ Penelo nickte, sie drückte das Kissen noch fester an sich und begann mit ihrem Zeh im Teppich zu wühlen. Vaan kannte dieses Verhalten, irgendetwas wollte sie sagen, doch sie traute sich nicht. Doch er sagte nichts und wartete ab.

Die junge Frau schluckte und fragte dann, mit leichtem zittern in der Stimme: „Ähm... Vaan?“ „Ja?“ „Kann ich... Kann ich bei dir schlafen?“ Damit hatte er nicht gerechnet, musste aber in sich hinein lächeln. Dieses unglaublich Süße, war eines der Dinge die er an ihr so liebte.

„Klar, kannst du...“, sagte er, rückte symbolisch ein Stück zur Seite und hob die Decke etwas an. Penelo ging zu ihm hinüber und legte sich neben ihn. Vaan deckte sie zu und betrachtete sie. Sie sah immer noch müde und ausgelaugt aus. Auch konnte er jetzt erkennen, das sie wirklich etwas rot im Gesicht war.

Sie war wunderschön, und Vaan musste den Drang unterdrücken sie leidenschaftlich zu Küssen. Er streichelte ihr sanft übers Gesicht und fragte dann: „Kann ich irgendetwas für dich tun? Vielleicht dir etwas zu trinken bringen oder so?“ Penelo schüttelte den Kopf, hielt dann aber plötzlich inne, als wäre ihr doch noch etwas eingefallen. Sie streckte eine Hand aus, strich Vaan über die Wange und zog ihn ein Stück näher an sich heran. Und tat genau das, woran Vaan kurz zuvor noch gedacht hatte.

Sie gab ihm einen leidenschaftlichen Küss, denn er natürlich sofort erwiderte.

Als sie sich von einander Lösten, strahlte Penelo über das ganze Gesicht und er war sich sicher genauso glücklich auszusehen. Sie war immer noch dunkel Rot im Gesicht, sie wisperte ein leises: „Gute Nacht, Vaan.“, dann drehte sie sich auf die Seite, mit dem Rücken zu ihm und schloss die Augen. „Gute Nacht...“

Ihr Freund kuschelte sich von hinten an sie. Ihre Haare rochen so angenehm... In Vaans Kopf drehte sich alles vor Glück.

Er fuhr mit den Fingern von ihrem Oberarm hinunter über ihren Ellenbogen, bis zu ihrer Hand und ergriff diese. Penelo drückte die seine und zog sie höher bis zu ihrem Gesicht und schmiegte sie an ihre Wange. Vaan drückte Penelo eng an sich, er genoss die Wärme und die Geborgenheit die von ihr ausgingen.

Er war im Moment der glücklichste Mensch der Welt, zumindest seiner Überzeugung nach. Er schloss die Augen und schlief auch sofort ein...

Als er am nächsten Morgen erwachte, lag Penelo auf dem Rücken und sah ihn

Glücklich an. „Guten Morgen, du Schlafmütze!“, begrüßte sie ihn. „Guten Morgen... Hast du mich beim Schlafen beobachtet?“ „Ich konnte nicht widerstehen.“, gab sie zu und grinste. Vaan lächelte und fragte dann: „Hast du denn wenigstens gut geschlafen?“ „So gut wie schon lange nicht mehr.“, sie lächelte ein Lächeln, das Vaan zum schmelzen brachte. „Wollen wir Frühstück? Ich verhungere...“, sie wollte aufstehen, doch Vaan packte sie am Handgelenk und zog die Überraschte Penelo zurück aufs Bett. „Eine Sache noch. Ich muss noch etwas wissen, sonst halte ich das nicht mehr aus.“

Sie blickte ihn verwirrt an, wartete aber ab was er wissen wollte. Vaan kratzte sich verlegen am Kopf und schluckte, bevor er leicht errötend fragte: „Willst du meine Freundin sein?“, er fühlte sich zwar wie ein kleines Sandkastenkind, aber er wollte ausgesprochene Tatsachen. Penelo lief Rot an und sagte: „Natürlich will ich. Ich habe gedacht das wäre klar...“ Vaan zog sie an sich und nahm sie in die Arme. „Schon, aber ich wollte es hören. Immerhin ist es nicht selbstverständlich...“ Er blickte sie an und ergänzte: „Wir haben uns ja gesagt, dass wir uns ineinander verliebt haben. Ich will dir nur noch einmal ausdrücklich sagen: Ich liebe dich.“

Penelo strahlte ihn übergücklich an. „Ich liebe dich auch.“, dann drückte sie ihn fest an sich, als wollte sie ihn nie wieder loslassen.

Sie saßen noch eine Weile so da, dann ließ Vaans Magen ein lautes Knurren ertönen und die beiden Verliebten entschlossen sich endlich zu Frühstück.

Währenddessen erzählte Vaan Penelo von Frans und Balthiers Brief. „Das ist eine gute Idee. Vor allem mit dem Geschenk. Hast du ne Idee, Vaan?“ „Nicht wirklich...“, der Angesprochene kratzte sich am Kopf und meinte dann: „Aber ich geh nachher sowieso noch ins Clanhauptquartier vielleicht hat Montblanc ja eine Idee.“ „Das ist gut...“

Nach dem Frühstück machte sich Vaan sofort auf den Weg. Auf dem Basar erstand er noch günstig ein paar frische Früchte für das Mittagessen, bevor er das Kopfgeldjägerhauptquartier betrat. Er grüßte die dort Anwesenden freundlich und rannte voller Elan die Treppe zu Montblanc hinauf. „Vaan, kupo! Schön das du da bist. Warum so glücklich, kupo?“ „Ich fühl mich einfach super!“ „Das freut mich. Hast du den Auftrag erfüllt, kupo?“ „Ja.“ „Der Auftrageber hat dir ein Angebot gemacht.“ Vaan war überrascht und fragte: „Was denn?“ „Den Schatz, falls er dir nicht gefallen sollte, gegen das hier eintauschen, kupo!“ Der Mogry hielt Vaan eine rote Schatulle hin. Dieser nahm sie und öffnete sie.

Darin waren gebündelt ca. 10.000 Gil und ein Armreif aus fein gesponnenem Silber mit hellblauen Steinen. Eine magische Aura ging von ihm aus. „Der Armreif ist mit verschiedenen Schutz- und Glückszaubern belegt.“ Vaan staunte ganzschön, die neu gewonnene Esper war sicherlich nicht schlecht, aber das Geld konnten sie gut gebrauchen und der Armreif war das ideale Geschenk für Ashes Krönungsfeier.

„Ich nehme das Angebot gerne an.“, er steckte die rote Schatulle ein und überreichte Montblanc den Esperkristal.

So ausgerüstet ging Vaan zurück, aber es sah sich noch einmal genauer auf dem Basar um. Er wollte Penelo unbedingt etwas mitbringen. Und tatsächlich fand er eine wunderschöne Kette, die genau das war, was Penelo gerne leiden mochte. Der Preis von 5.000 Gil war zwar ziemlich happig, aber das war ja nach dem unerwarteten Geldsegen kein Problem mehr, außerdem war seine Freundin es mehr als wert. Glücklich über seinen Fund ging Vaan fröhlich Pfeifend nach Hause.

###

„Warum wollten wir herkommen? Denkst du wirklich, dass das so eine gute Idee ist?“, fragte der Mann die Frau, die neben ihm aus dem Flugschiff stieg. „Meine Schwestern haben mich hergebeten, ich weiß nicht warum. Sie werden einen guten Grund haben.“ „Sicher.“ Die beiden Schritten über die überwachsenen Wege des Waldes, bis hin zu einer Stelle wo der Weg plötzlich aufhörte. Die Frau trat vor, ihre langen Hasenohren bewegten sich leicht im Wind, sie schloss die Augen und konzentrierte sich, dann gab der Wald denn geheimen Weg ins Dorf der Viera frei. „Kommst du nun?“, fragte Fran und blickte dem Menschen in die Augen. „Ja, aber ich fühle mich nie besonders wohl hier. Du weißt ja selbst, dass Viera nicht allzu viel für Menschen übrig haben.“, meine Balthier. „Außerdem haben sie nur dich eingeladen.“ Die Viera strich ihm mit ihren langen Fingern über das Gesicht und meine nur: „Aber Viera vertrauen dem Geist des Waldes, und wenn er dich nicht hier haben wollte, hätte der Weg sich uns nicht gezeigt.“

Balthier nickte und folgte Fran in ihr Heimatdorf.

So wieder ein Kapitel zu Ende! Auf Wunsch einer gewissen Person (sie weiß schon das sie gemeint ist :P) kamen auch Fran und Balthier endlich mal vor hihhi
Wenn auch nur kurz. Dafür im nächsten Kapitel mehr von den beiden!

vLG
eure Latishja